



Hugenottenstadt Strasbourg

Geschichte und Geschichten unserer Stadt

Strasbourg blickte inzwischen auf eine 330jährige Geschichte als Hugenottenstadt.

Wie aber prägten Hugenotten, wie der ab 1784 als Kantor und Lehrer in Strasbourg wirkende Pierre Sarre, ihre Gemeinde und den gesamten Ort? Und welchen Einfluss hatte die preußische Kleinstadt auf die calvinistischen Wallonen?

Sprachen sie noch lange Französisch

und warum ist außer den Familiennamen heute nur noch wenig von dieser vor über 300 Jahren in die Stadt eingewanderten Kultur übrig? Und überhaupt: Warum kamen sie gerade in die Uckermark?

Dieses und vieles andere mehr erzählt der Historiker Christoph Wunnicke während die Zuhörer, begleitet vom Trompeter Ulf Rust, einschlägige und bekannte Lieder singen.

Foto: Ehemaliges Pfarrhaus der französisch-reformierten Gemeinde, Friedenstraße

Das Programm findet im Rahmen des „Reisenden Circuszelt“ statt.

Das „Reisende Circuszelt“ ist ein Format des Kulturlandbüros, das gemeinsam mit den teilnehmenden Gemeinden das Programm organisiert.



Das Kulturlandbüro wird gefördert in TRAFQ – Modelle für Kultur im Wandel, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, des Vorpommern-Fonds – Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern, des Landkreises Vorpommern-Greifswald, der Sparkasse Ucker-Randow und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.

kultur
land
büro

schloss
bröllin

TRAFQ
Modelle für
Kultur im Wandel

Kulturstiftung
des Bundes

Ministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern

Pandoras
Circus



Hugenottenstadt Strasbourg Geschichte und Geschichten unserer Stadt

Donnerstag, 28.10., ab 16 Uhr,
im Circuszelt auf der Reuterkoppel.

„Vergleichen wir heutige Gefangenheiten die unter Louis XIV. in Frankreich zu sein die Gefangenheiten die unter Louis XIV. in Frankreich zu sein die Gefangenheiten die unter Louis XIV. in Frankreich zu sein“

Ein musikalisch - historisches Programm zum Mitmachen für alle Strasburger und ihre Gäste. Erzählt vom Historiker Christoph Wunnicke, begleitet vom Trompeter Ulf Rust.

Die ersten knapp 250 Strasburger Hugenotten, auch als Wallonengemeinde bezeichnet, kamen im Jahr 1691 aus der hessischen Stadt Hofgeismar. Dort hatten sie nur ein schlechtes Auskommen gefunden, nachdem sie auf Grund ihres protestantischen Glaubens aus dem vorrevolutionären Frankreich geflüchtet waren. Viele von ihnen zogen nach Pest, Viehsterben und einem Scheunenbrand schon rund 20 Jahre später weiter.

Sie sind alle herzlich eingeladen, sich mit Ihren Fragen, Ihrem Wissen und natürlich als Mitsingende einzubringen.

Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung des
Heimatkreis e.V. Strasbourg und
dem DemokratieLaden Anklam

Uckermärkischer Heimatkreis
Strasbourg e.V.

DEMO
KRATIE
LADEN
UKERMARK

lpB
Landesparlament
für politische Bildung

Hugenottenwanderung